

Freitag, den 6. März 1863.
No. 65.

Monatlich 20 Rgr.
Jährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 65.

Freitag, den 6. März 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7300 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 6. März.

— Se. Maj. der König hat dem Generaladjutanten, Generalmajor v. Spiegel, Bevollmächtigten bei der Bundes-Militär-Commission in Frankfurt a. M., das Comthurkreuz 2. Classe des Verdienstordens verliehen, auch die von demselben erbetene demnächstige Abberufung von jenem Posten genehmigt und an dessen Stelle den Adjutanten des Kriegsministers Rittmeister v. Brandenstein vom 3. Reiter-Regimente, unter Beförderung zum Major, zum Bevollmächtigten bei der Bundes-Militär-Commission in Frankfurt a. M. ernannt, ferner dem Rittmeister Senft von Pilsach vom Gardereiter-Regimente das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen, sowie den Oberleutnant und Adjutanten des 2. Reiter-Regiments, v. Kirchbach, zum Adjutanten des Kriegsministers ernannt, und die Leutnants v. Römer des 1. und v. Einsiedel I. des 2. Reiter-Regiments zu Oberleutnants befördert.

— Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 4. März. Die heutige Sitzung bot im Ganzen wenig Interesse. Stadtv. D. Stübel setzte zunächst den Bericht über den Haushaltplan für das Jahr 1863 fort, und zwar über die das Schulwesen betreffenden Positionen des Ausgabebetats, welche im Ganzen die Summe von 39,281 Thlr. postuliren. Pos. 30 erfordert für die Kreuzschule einen Aufwand von 2475 Thlr., Pos. 31 für die 1. Realschule 1011 Thlr. und Pos. 32 für die 2. Realschule 305 Thlr. Die an diese Positionen geknüpften Bemerkungen der Finanzdeputation sind nicht von Belang und erwähnen wir nur, daß die Deputation die verminderte Frequenz der Annenrealschule den schlechten Localitäten zur Last legte. Die Positionen wurden einstimmig genehmigt. Pos. 31 (Aufwand für Bürger-, Bezirks- und Armenschulen), welche ziemlich 31,000 Thlr. erfordert, wird nebst Anträgen und Bemerkungen der Deputation einstimmig genehmigt, ebenso die Positionen 34, 25 und 36. — Herr Mathematikus Seidmacher an der Neustädter Realschule, seit 1838 Fachlehrer der Mathematik und Naturwissenschaften an genannter Anstalt, hat infolge eines unheilbaren Uebels, welches ihm die fernertweite Verwaltung seines Amtes fast unmöglich macht, um seine Pension nachzusuchen sich veranlaßt gefunden. Das Stadtverordneten-Collegium bewilligte heute nicht nur die regulativmäßige Pension in der Höhe von 200 Thlr., sondern auch in Anbetracht der langjährigen treuen Dienste des Herrn Seidmacher eine jährlich zu gewährende Gratification von 50 Thlr. — Eine große Anzahl von Rechnungen wurde heute justificirt, nicht minder über eine große Menge Petitionen Entschliehung gefaßt. Unter den letzteren dürfte folgender Fall von Interesse sein: Der Petent, ein Herr A., ist um einen Heimathschein eingekommen, dessen er bedürftig ist, weil er sich in Berlin ansässig machen will. Nun ist er aber insofern auf Schwierigkeiten gestoßen, als er seine Heimathsangehörigkeit nicht genügend nachzuweisen vermochte, und der Stadtrath, der seiner Aussage, daß bewußter Schein ihm in St. Petersburg verbrannt sei, Glauben zu schenken sich nicht bewogen fühlte, die Ausstellung eines

solchen vertweigern zu können geglaubt hat. Der Petent, welcher freilich schon in seinem 1. Lebensjahre Dresden verlassen hat, indem er erst 22 Jahre in St. Petersburg, dann 9 Jahre in Paris, endlich wieder 8 Jahre in Petersburg lebte und jetzt in Berlin aufhältlich ist, hat sich hierauf an die Kreisdirection gewendet, welche denn die Ausstellung eines Heimathscheines befürwortet. Ein Gleiches geschieht heute von der Petitionsdeputation des Collegiums, deren beifälliges Gutachten einstimmig angenommen wurde. — Der öffentlichen Sitzung, welche eine 2stündige Dauer hatte, folgte eine geheime. Die auf der Tagesordnung unter c und d angeführten Beratungsgegenstände (über Planirung der communlichen Ausschiffungsplätze und über die Vermehrung der Sacristeien in der Annenkirche) kamen nicht zur Verhandlung.

— Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 5. März. Der erste heutige Angeklagte tritt vor den Gerichtshof, weil er eine Geliebte in Radeburg um Geld und Gelbeswerth schmählich betrogen. Es ist der ehemalige Soldat Johann Carl Rolle, 25 Jahr alt, bei Baugen geboren, Sohn eines bereits verstorbenen Ziegelmeisters, schon zweimal wegen Diebstahls bestraft. Rolle saß zu Dresden kurz vor Weihnachten im Gefängniß eine achttägige Strafe ab; mit ihm saß zusammen ein gewisser Karl Seime, der ihm Manches erzählte aus der Heimath seiner Lieben, von den Radeburgern, von seiner Braut, die nun bald seine Ehehälfte werden sollte und Anderes mehr. Am heiligen Abend wurde Rolle in Freiheit gesetzt und dabei innig von Seime gebeten, doch bald zu seiner „Christel“ nach Radeburg zu gehen und sie zu bitten, daß sie ihm Geld schicke, damit er sich in der Haft etwas bessere Beköstigung schaffen könne. Rolle versprach's und that's — aber wie?! Am ersten Weihnachtsfeiertage lenkte Rolle seine Schritte nach Radeburg, nachdem er zuvor einen Brief im Namen Seime's an die Geliebte, natürlich ohne Auftrag dazu zu haben, sondern in verbrecherischer Absicht geschrieben, in dem er 3 Thlr. 20 Ngr. zur Bestreitung der Gerichtskosten und seine Uhr wünschte. Dieser Brief, den heut Herr Präsident Groß vorliest, fängt mit „Geliebte Christiane!“ an und endigt mit „Dein treuer Karl Seime.“ Rolle, durch Radeburgs Thore eingezogen, nahm nun den Charakter eines Amtsboten an, ging zu der Geliebten Seime's, Namens Christiane Schober, und sprach: „Ich bin der Amtsbote aus Dresden und bringe einen Brief von Ihrem Geliebten, er will Geld und seine Uhr haben, er muß im Gefängniß Hunger leiden!“ Christiane gab sofort die Uhr, die auf 4 Thlr. taxirt ist, und 3 Thlr. 20 Ngr. her, um dem Geliebten im Kerker unter die Arme zu greifen; ja noch mehr, als der improbitirte Amtsbote abgehen wollte, da legte sie noch ein Stück Butter und 15 Ngr. zu — ja sie war auch dankbar gegen den Herrn Amtsboten und gab ihm für seine Bemühung 5 Ngr. Aber Rolle war ein galanter Mann: „Nein, um keinen Preis!“ sagte er bescheiden, „ich bin Amtsbote, das ist meine Pflicht und Schuldigkeit, das muß ich thun!“ Indes er nahm die 5 Ngr. doch noch, dankte und — der „Amtsbote“ war mit

Uhr, Geld und Butter verschwunden. Karl und Christiane waren geprellt! Befragt heute, was er mit dem Empfangenen gemacht, bekennt er: „Das Geld hab' ich verthan und die Uhr an einen Juden für einen Thaler verkauft — se war entzwei!“ Rolle gesteht Alles ein, augenblickliche Noth mag ihn zu diesem Schritt verleitet haben. Sein Benehmen ist bescheiden — er tritt in militärischer Haltung vor den Gerichtshof hin. Herr Staatsanwalt Held ging auf die offenen Geständnisse, auf die etwa noch zu hegenden Zweifel ein und bekannte, daß er zu Gunsten Rolle's nichts anführen könne, zu Ungunsten aber sehr viel. Er hob namentlich die Fälschung hervor, das Annehmen der Eigenschaft einer in öffentlicher Pflicht stehenden Person und legte besonders mit scharfen, aber gerechten Worten darauf Gewicht, daß Rolle unmittelbar nach der Entlassung aus der Haft, so zu sagen „noch unter der Höhlung des Strafgesetzes“, schon wieder ein Verbrechen begeht und dann noch einen durch's Mißgeschick ins Gefängniß verstoßenen Unglücklichen so schmähtlich betrügt. Rolle erhält dafür 9 Monate Arbeitshaus. — Nachdem er in sein Gefängniß zurückgekehrt, setzt sich ein neuer Angeklagter auf die Bank, ein Mensch, der im Arbeitshause schon 7 Morate gewohnt. Carl Wilhelm Wolf, 23 Jahr alt, unverheirathet, aus Ober-Lichtenau gebürtig, diente bis zum 30. November 1862 bei dem Kaufmann Wappler als Markthelfer; von diesem Tage an aber war er ohne Beschäftigung, es mußte daher Geld um jeden Preis geschafft werden. Wiederum ist es jener fatale Streifen Papier, den die Praxis „Wechsel“ nennt, der so oft den Wechsel des Menschen bestimmt. Wolf verfertigte einen Wechsel von 80 Thalern und schickte einen gewissen Diebscher zum Kaufmann Carl August Heinrich Pehold, um ihn dort für 70 Thlr. zu verkaufen. Das Papier lautete auf den Kaufmann Thiele. Pehold gab das Geld nicht gleich, weil er sich erst von der Richtigkeit der Unterschriften überzeugen wollte, und da sich Alles als falsch herausstellte, so machte er Anzeige bei der Polizei. Wolf ließ sich, nachdem er einen fehlgeschlagenen Versuch, den Wechsel wieder zu erlangen, gemacht, nicht mehr sehen. So geschah's am 5. Februar — am 7. wurde er schon verhaftet. Indeß schon im Januar hatte Wolf einen anderen Wechsel auf den Namen des Lohnkutschers F. Lange fabricirt, der auf 50 Thaler lautete. Hier war der Schartwerksmaurer Herkloz der Geprüfte, er gab dem Angeklagten nach und nach auf den Wechsel 5, 2 und 10 Thlr. Das Ganze war ein Pfandgeschäft. Herkloz hatte schon früher ihm 1 Thlr. 5 Ngr. geborgt, so daß er jetzt 18 Thlr. 5 Ngr. zu fordern hat. Lange wurde dann auf Einlösung des Wechsels verklagt; er schwor natürlich die Unterschrift ab und nun merkte Herkloz erst, daß der Wechsel falsch war. Wolf sagt heut, daß er Alles hätte ersehen wollen, denn er habe Aussicht gehabt, am 1. März bei der Omnibusgesellschaft als Kutscher mit 15 Thaler Lohn angestellt zu werden. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Arbeitshaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen, den 7. März, finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider Carl Gottlob Köhler und Genossen wegen Diebstahl bez. Parthiererei. Halb 10 Uhr Privatanklagsache Josef Ferdinand Resmüller wider den Cand. jur. Ernst Julius Karch. 10 Uhr Gerichtsamt Moritzburg, Privatanklagsache Carl Friedrich Fehrmann wider August Rosch. Halb 11 Uhr Privatanklagsache Antonie Theresie Auguste Werner wider Franziska Antonie gesch. Schreiber. 11 Uhr Gerichtsamt Wilsdruff, Privatanklagsache Ernst Ludwig Köpzig zu Wilsdruff wider Carl Christian Moritz Paßig daselbst. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

— Als nothwendige Folge der steten Zunahme der Bevölkerung Dresdens hat auch im verflossenen Jahre 1862 eine nicht unbedeutende Vermehrung der Verbrechen in der Hauptstadt Sachsens stattgefunden, wie die nachfolgende Uebersicht der im vergangenen Jahre bei der gerichtsamlichen Abtheilung für Strassachen im Bezirksgericht zu Dresden vorgekommenen Strassfälle nachweist. Es wurden nämlich überhaupt anhängig 2171 Untersuchungen (im J. 1861 nur 1864), nämlich: 637 (gegen 597 im Jahre 1861, auf welches Jahr die eingeklammerten Differenz sich beziehen) wegen Diebstahls, 139 (127) wegen Un-

terschlagung, 89 (59) wegen Betrugs, 43 (42) wegen Ehebruchs, 35 (38) wegen Hausfriedensbruchs, 27 (22) wegen Selbsthilfe, 21 (24) wegen Widersehung, 57 (68) wegen Mißverlebung, 40 (20) wegen Bedrohung, 17 (19) wegen Gewerbsunzucht, 7 (10) wegen Beförderung der Unzucht, 23 (2) wegen Verlebung der öffentlichen Sittlichkeit, 3 (4) wegen Unzucht mit Kindern unter 14 Jahren, 2 (6) wegen widernatürlicher Unzucht, 16 (25) wegen Thierquälerei, 13 (17) wegen Buchers, 10 (15) wegen Entfremdung, 17 (14) wegen Vicualienbetrugs und Diebstahls, 9 (11) wegen Fälschung, 5 (8) wegen Bestechung, 1 (4) wegen wahrheitswidriger Aussage vor Gericht, 12 (17) wegen Beschädigung fremden Eigenthums, 6 (5) wegen Partirerei, 8 (5) wegen Winkelschreiftellerei, 2 (9) wegen Hinterziehung der Hilfsvollstreckung, 4 (4) wegen Nothigung, 5 (3) wegen Medicasterei, 1 (2) wegen Täuschung der Behörde, 2 (1) wegen Münzverbrechen, 8 wegen Anstiftung zu Verbrechen, 1 wegen Partirerei, 7 wegen widerrechtlicher Benutzung fremden Eigenthums, 2 wegen Kindesaussetzung, 1 wegen Abtreibung der Leibesfrucht, 1 wegen Begünstigung von Militärverbrechen, 4 wegen Vergehen gegen das Eisenbahnstrafgesetz, 5 wegen Fischdiebstahls, 4 wegen Felddiebstahls, 2 wegen Beleidigung auswärtiger Regenten, und 879 (670) wegen Ehrverlebung. — In den diesfalligen Untersuchungen wurden — einschließlich der Einstellungsbefehle — im Ganzen 1636 (1429) Erkenntnisse abgefäht, worunter 1134 (1024) Straferkenntnisse und unter diesen wieder 91 (99) auf Arbeitshaus und Zuchthaus. — An Geldstrafen wurden zusammen 2291 Thlr. erkannt. — In Untersuchungshaft befanden sich von den Angeschuldigten 510 (437). (Dr. J.)

— Derzeitiger Lehrer an der hiesigen polytechnischen Schule, Herr Häckel, ist als zweiter Techniker für die Versicherung von Maschinen bei der Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt unter Verleihung des Dienstprädicats „Brandversicherungs-Inspector“ angestellt worden.

— Die Beerdigung des Herrn Major Serre soll morgen Vormittag 9 Uhr auf dem weiten Trinitatiskirchhofe stattfinden.

— Wie leicht sich eine wirklich praktische Sache Eingang verschafft, die mit Intelligenz gehandhabt wird, zeigt u. A. auch das „Flaschenbier-Abonnement“ des Hrn. C. Schöne, Bachhofstraße. Die Bestellungen, die durch jeden rothen Dienstmann unentgeltlich angenommen werden (s. Inserate) sind so zahlreich, daß bereits im ersten Monat seit Beginn des Unternehmens ein Absatz von nicht weniger als 11,336 Flaschen stattgefunden hat. Der Transport (franco in's Haus) geschieht jetzt mittelst leichter Feder-Handwagen; demnächst werden aber größere Pferdegeschirre in Gang kommen, deren Einrichtung uns als ebenso elegant wie zweckmäßig geschildert wird.

— „An alle Freunde des Fortschritts“ ergeht jetzt von den Herren Adv. Kreßschmar, G. Linnemann, D. Schaffrath, D. Schlimper, Adv. Siegel und D. Feod. Wehl eine Aufforderung zu einer Versammlung nächste Mittwoch den 11. März in Braun's Hotel. Die Vorgenannten sind übereingekommen, von Zeit zu Zeit in öffentlichen Versammlungen populäre Vorträge über politische und kirchliche Fragen zu halten, später vielleicht auch Discussionen darüber zu veranlassen, wozu diese Versammlung den Anfang bilden soll.

— Am vergangenen Sonnabend hat ein fremder Herr sämtliche Arme in Antonstadt und neuen Anbau mit Speise und à Person 2 Pfund Brod erfreuen lassen.

— An die Stelle des freiwillig als Polizeiarzt ausgeschiedenen Herrn Dr. med. Keiler ist Herr Dr. med. Zinkeisen ernannt worden.

— Im verflossenen Monate Februar sind in das Stadtfrankenhaus 223 Kranke aufgenommen, überhaupt aber daselbst 430 verpflegt worden. Von diesen wurden 196 entlassen, 23 (incl. 2 sterbend Ueberbrachter) starben und 211 (im vorigen Jahre war um dieselbe Zeit der Bestand weit höher, denn er betrug 266) verblieben am Schlusse des Monats in Behandlung.

— Billiges Eis. Der wenig nachhaltige Frost droht einen großen Mangel an Eis herbeizuführen. Sollten indessen noch einige das Wasser gefrierend machende Tage eintreten, so dürfte es für manchen Leser nicht ohne Interesse sein zu erfah-

ist eine
specifisch
Temper
Wärme
der Th
kommt,
und ble
die Wä
strenge
Eise.
Gebote
reicht, u
die Dick
begiebt
Da das
gleichför
sonders
einer M
verstärke
—
eine Sä
z. B. ein
oder den
neuester
diesen vo
schwärze
also nam
wird, we
ebenso v
Schwärze
mehr die
werden,
durch die
erschwert
nober ein
Beseuchtu
Einwirkun
werden k
—
Verwaltu
Kreisdirec
Polizeidire
Correction
rige Dire
N“ mitg
stalt in V
erwähnten
finden.
—
den Männ
scheint sch
Schwierig
welche Au
Verbesseru
nen gebild
dem Vogel
änderung
wegs für
aber sind,
würde jede
des ganzen
modificirt
—
giebt Herr
stellung gr
werden wo
sein. Es
mand Zut
neuen Bisc
—
Laubenhein

... wie man das Eis auf einfache Weise verstärken kann. Es ist eine bekannte Thatsache, daß ruhig stehendes Wasser nicht an spezifischer Schwere zunimmt, im Verhältniß zur abnehmenden Temperatur, sondern seine große Dichtigkeit bei vier Grad Wärme besitzt. Es wird mithin, wenn eine Eisdecke sich bildet, der Theil des Wassers, welcher mit dem Eise in Berührung kommt, unter vier Grad abgekühlt, dadurch spezifisch leichter und bleibt also oben. Da unbewegtes Wasser sowohl wie Eis die Wärme langsam leiten, so ist schon eine dauernde und strenge Kälte erforderlich zur Bildung von einen Fuß dickem Eise. Wenn nun ein Teich oder ein größerer Wassergraben zu Gebote steht, der kann sich, sobald der Frostgrad nur eben hinreicht, um eine dünne Eisdecke zu bilden, durch geringe Mühe die Dicke des Eises verstärken, wenn er das Eis mit Wasser begießt und dies so oft wiederholt, wie es zu Eis geworden ist. Da das Wasser sich auf der wagerechten Fläche des Eises gleichförmig ausbreitet, so reicht die Kraft eines Mannes, besonders wenn ihm eine Pumpe zu Gebote steht, hin, während einer Nacht das Eis auf einer bedeutenden Fläche anscheinlich zu verstärken.

— Ueber Paffälschungen schreibt das „S. W.“: Es giebt eine Säure, welche den schriftlichen Inhalt eines Documents, z. B. eines Reisepasses, entfernt, ohne das Schwarzdrucksigel oder den gedruckten Inhalt anzugreifen. Diese Säure ist in neuerer Zeit vielfach zu Paffälschungen gebraucht worden. Um diesen vorzubeugen, hat man das Augenmerk auf eine Drucker-schwärze gerichtet, welche zwar durch Befeuchten mit Wasser — also namentlich bei Einwirkung von Regen — nicht verändert wird, welche jedoch durch Einwirkung jener ägenden Mittel ebenso verschwindet, wie der geschriebene Inhalt. Eine solche Schwärze ist aufgefunden worden und es kann dadurch nunmehr die Schrift allein nicht mehr durch jene Säure weggeätzt werden, sondern es geht auch das Gedruckte mit verloren, wodurch die Paffälschung leicht erkennbar und dadurch wesentlich erschwert wird. Außerdem hat man auch neuerdings in Hannover ein farbiges Papppapier in Anwendung gebracht, das bei Befeuchtung mit Chloralkalien, welche auf jene Druckfarbe keine Einwirkung machen, mit denen aber die Schrift auch vertilgt werden kann, sofort die Farbe verliert.

— Der seit dem Jahre 1858 mit der interimistischen Verwaltung der Gensd'armerie-Inspection des Leipziger Kreisdirectionsbezirks beauftragt gewesene Actuar bei der Polizeidirection Dresden, Herr Reinhold, ist, zum Director der Corrections-Anstalt zu Hohnstein ernannt worden. Der bisherige Director dieser Anstalt, Herr Schilling, soll, wie den „L. N.“ mitgetheilt worden ist, in gleicher Stellung zur Straf-Anstalt in Waldheim versetzt werden, der jetzige Director der letzt-erwähnten Anstalt, Herr Heint, aber anderweite Verwendung finden.

— Die vor mehreren Monaten von einigen hervorragenden Männern unserer Stadt angebahnte Vogelwiesen-Reform scheint schon jetzt, wie sich erwarten ließ, auf unüberwindliche Schwierigkeiten zu stoßen und sollen bis jetzt noch nicht irgendwelche Aussichten auf eine durchgreifende und zweckentsprechende Verbesserung dieses Festes vorhanden sein. Das Volk in seinen gebildeteren Theilen ist zwar auch im Ganzen keineswegs dem Vogelwiesenfeste hold, hält aber doch eine so plötzliche Umänderung eines in Dresden so tief eingewurzeltten Festes keineswegs für zeitgemäß und rathsam. Die unteren Volksschichten aber sind, wie sich denken läßt, entschieden dagegen und es würde jedenfalls viel böses Blut machen, wenn die während des ganzen Jahres heißersehnte „tolle Woche“ gar zu streng modificirt werden sollte.

— Morgen, Sonnabend, den 7. d. Nachmittags 4 Uhr, giebt Herr Director Hinné in seinem Circus eine Extravortstellung gratis für sämtliche Armenschulen in Dresden; es werden wohl an 5000 Kinder bei der Vorstellung anwesend sein. Es hat außer den Herren Directoren und Lehrern Niemand Zutritt. Abends findet die dritte Galavorstellung mit neuen Piecen statt.

— Ein Seitenstück zu der Esche in der Halbegasse. In Taubenheim in der Oberlausitz fällt man diesen Winter eine

Pappel, in deren Stamm eine steinerne Säule von mindestens 2 Ellen Höhe dergestalt eingewachsen war, daß man äußerlich an der Stamme nicht die geringste Spur von dem Vorhandensein des Steines bemerkte.

— Der erwachende Frühling zeigt sich oft in sonderbarer Weise. So auch an der großen Terrassentreppe links von der Brücke, wo aus einer Fuge der sonst ganz kahlen Mauer dicht über dem nach dem Dienstmann-Comptoir gelegten Telegraphendraht ein Weidensträuchlein sproßt, das mit sich fest anklammernder Wurzel ein besonderes Anrecht auf diesen eigenthümlichen Platz anzudeuten scheint. Die Sonne vermag dort wenig ihre treibende Kraft auszuüben; dennoch aber zeigt das Sträuchlein an jedem Zweige reich angefüllt die beliebten Märläpchen. Noch einige Tage und diese ersten Lenzesboten winkten dort in frischer Blüthe jedem Passanten freundlich herauf.

— Ein Freund schreibt uns aus München über den dortigen Bierverkehr um die Fastnachtszeit: Am Sonn- Mon- und Fastnachts-Dienstage erreichte die Bierfrequenz im Hofbrauhause ihren Culminationspunkt. Am Montag wurden dort 168 Cimer, am Dienstag aber 258 Cimer verschenkt, der Fußboden schwamm in Bier, so daß man sich die Hosen in die Stiefel stecken mußte. Ein leeres Maas war nicht zu bekommen, Manche tranken aus dem eigenen Stiefel, Andere hatten sich Holzfässer mitgebracht und füllten lassen und ein großer Trupp stand in einer Ecke und trank das Bier aus neuen Biolen, welche gewöhnlich zu anderen Zwecken bestimmt sind. — Glückliches München mit deinem beneidenswerthen Durste; doch bei uns fehlt's an letzterem auch nicht, vorzüglich dann nicht, wenn das bairische Bier so vortrefflich fließt, wie jetzt im Wolf'schen Forsthaus in der kleinen Brüdergasse, wo das lichte Culmbacher den Culminationspunkt der Güte erreicht hat.

— Wiederum feiert heute ein treuerdienter Bürger unserer Stadt, Herr Juwelier J. F. Schüller sen., sein 50jähriges Bürger-Jubiläum. Mit freudiger Genugthuung kann dieser wackere Greis auf sein thätiges Leben zurückblicken, welches so vielfach dem Interesse unserer Stadt durch Uebernahme von Ehrenämtern, sowie dem Wirken für wohlthätige Zwecke gewidmet war und noch ist. Möge ihm ein ruhiger und durch Gesundheit erheiteter Lebensabend den wohlverdienten Lohn für sein treues Streben bieten.

— Elbhöhe: Donnerstag Mittag: 1° 14" unter 0

Tagesgeschichte.

Dresden, am 5. März. Wer fragt gegenwärtig nach Griechenland? Ob die Hellenen wieder einen König bekommen werden und welchen, ob der neueste genannte Throncandidat, der Prinz von Hohenzollern-Sigmaringen, ein wirklicher oder ein bloßer Zeitungscandidat sei, ob er annehmen oder nicht annehmen werde, darum kümmert sich keine Seele. In Italien mögen Anleihen gemacht, bourbonische Verschwörungen entdeckt, Demonstrationen für Polen gemacht werden, wie sie wollen, es zieht Alles nicht. Die Hochzeit des englischen Thronprinzen mit der dänischen Prinzessin Alexandra, die außerordentlichen Zurüstungen, welche das englische Volk macht, um die Braut seines Thronerben würdig zu empfangen und zu ehren, würde zu jeder andern Zeit acht Tage lang Zeitungsfutter geliefert haben, gegenwärtig wird diese Affaire wahrscheinlich nur das weibliche politische Publikum interessiren. Selbst das Baumwollen-Schicksalsland Amerika tritt in's Hintertreffen, und Niemand achtet sonderlich auf die selbst verständlich großthuende Antwort der Nordbundsregierung auf Louis Napoleons Friedensvermittlungsvorschläge. Noch mehr! Die Kämpfe in Polen wollen nicht spannen. Die ewigen Guerrilla- und Banderkämpfe, die zu großen Ergebnissen nicht führen, wie Schlachten geordneter Heeresmassen, fangen an, langweilig zu werden, die hitzigen Streitigkeiten über Erfolge oder Nichterfolge des polnischen Aufstandes haben lange nachgelassen, viel anziehendere, wichtigere, für Deutschland von höchster Bedeutung sich entwickelnde Dinge sind es, welche jeden Denkenden in Deutschland auf's Höchste spannen — die Parlamentskämpfe in Preußen. — Wie der Trinker eine Zeit lang froh ist, dann wankt, dann taumelt, schließlich fällt und in einen todtenähnlichen Schlaf sinkt, so

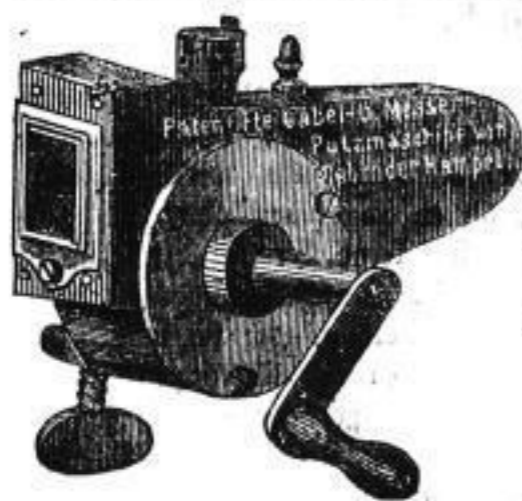
erscheint Thun und Treiben und voraussetzliches Ende der preussischen Junker- oder Kreuzzeitungsparthei, als deren Hauptvertreter der Ministerpräsident, Herr von Bismarck gilt. Welche Freude, welcher Jubel im Lager der Partei, als diese endlich das Heft des Staates voll und ganz in ihren Händen hatte! Wie cavalierement, wie vornehm-geringschätzig wurde nicht bloß das Haus der preussischen Volksvertretung behandelt, sondern auch die schwierigsten staatsmännischen Fragen, ebensowohl was die innere Politik Preußens, als die äußere, besonders die deutsche betraf, angefaßt, als ob sie kinderleicht, spielend, mit Sporn und Reitpeitsche zu lösen wäre! Nirgends eine Spur von dem tiefen, sittlichen Ernste, mit dem ein wahrer Staatsmann an die Lösung hochwichtiger Fragen geht, in keinem Redefuge, keiner Note eine Achtung vor dem Rechte ebenbürtiger Bundesgenossen, nur Dünkel, Uebermuth, Selbstgenügsamkeit, Hohn nach Innen und Außen, selbst gegen Oesterreich, dessen besonnenen Fortschritt man nicht sehen wollte oder nicht sah, für das man doch allein arbeitete. Das war die Periode, von der der Prophet des alten Bundes gesagt haben würde, daß sie trunken waren und fröhlich gemacht. Und während dieser Periode trunkenen Uebermuthes bewahrte das preuß. Abgeordnetenhaus und das ganze preuß. Volk eine Haltung, eine Mäßigung, welche die Bewunderung von ganz Europa, selbst des stolzen, im constitutionellen Leben mustergültigen englischen Volks errregte. Wohl theilten Männer von Geist, Herz und Kenntniß, wie die Abg. Gneiß, Twisten, Birchow, v. Sybel u. a. tödtliche Schläge aus gegen solche Politik; aber nie und nirgends überschritten sie die Grenzen parlamentarischen Brauches und Gebietes. Ist da ein Wunder, wenn nicht bloß Deutschland, sondern das ganze gebildete Europa seine Augen nach Berlin richtet und die Berichte über die Verhandlungen der 2. pr. K. verschlingt? — Die Convention mit Rußland scheint endlich den Fortschritt der Junkerparthei vom Taumel zum Fall und hoffentlich zu einem ewigen Schlaf, von dem sie nimmermehr aufwachen möge, zu bewirken. Weniger der Ausschrei des preuß. Volkes über solche Verwendung preuß. Blutes und Geldes im Dienste des Nachbarn, dem Preußen in keiner Weise zu Dank verpflichtet ist, ist es, das diesen Fall und Schlaf hoffentlich bewirken wird, als die Gefahr, aus der vielfach genannten Convention eine europäische Verwickelung hervorgehen zu sehen. Der Unvergleichliche am Strande der Seine, der Proteus, der nach Berlin eine Note sendet, die wie milder Regen niederträufelt,

während er in Paris ein öffentliches Gewitter in Scene setzt, (von dessen Wüthen Niemand wissen kann) ob's Wetterworte von Colophonium oder echte Schläge werden, wollte nicht mehr theilnahmlos zuschauen. Und zu diesem Doppelspiel des erfahrenen Künstlers und Feuerwerkers, der mit der einen Hand die Völker streichelt, wie mit Sammtpfötchen, mit der andern gegen die Regierungen donnert, wenn's paßt, oder umgekehrt, können in und außer dem englischen Parlamente die gewichtigen Stimmen ergrauter, ehrwürdiger, wirklicher Staatsmänner so ernst, so warnend, so verdammend, daß selbst der Uebermuth, der an den Ufern der Spree sich breit machte, in seinem trunkenen Taumel stutzig wird und eine Ahnung bekommt von dem ewigen Schlafe, zu dem solches Gebahren führen muß. Durch die Trauermärsche aber, die auch Oesterreich aufspielt, hört der Sachkundige leicht die schlecht verhaltenen Jubelhymnen über die Genialität der gegenwärtigen preuß. Staatsmänner und die alte Lehre: Hochmuth kommt vor dem Falle, wird an diesen hoffentlich bald ihre Bestätigung finden. (B. A.)

Krakau, 5. März. Der heutige „Ejas“ meldet: Gestern hat ein Geächt bei Piaszkowa, unweit Stala (6 Stunden nordwestlich von Krakau) stattgefunden. Langiewicz hatte mit 5000 Mann in unbekannter Richtung Stala verlassen, wo Jezioranski mit 800 Mann zurückgeblieben war. Letzterer wurde Nachmittags von 2000 Russen angegriffen und zog sich nach anderthalbstündigem Kampfe auf die bewaldeten Anhöhen zurück, wo er bis Abends blieb. Näheres unbekannt. (Dr. J.)

Wie der intelligente Wirth des neu errichteten Café-Restaurant „zur Börsenhalle“, Ecke der Frauenstraße und Schöffergasse 23 alles Mögliche anbietet, um den ausgezeichneten Ruf, welchen sein elegantes Etablissement in der kurzen Zeit seines Bestehens in der Fremden- und Geschäftswelt sich erworben, zu wahren und zu mehren, wie er nicht allein Speisen à la Carte zu jeder Tageszeit, sondern auch ein billiges Monatsabonnement und ein Table d'hôte zu verschiedener Zeit und Preisen arrangirte, so läßt derselbe auch seit einigen Tagen, (wie in Hamburg und Berlin) halbe Portionen, 3 B. halbe Beefsteaks serviren. Auf diese, in Dresden zum erstenmale auftauchende, im Interesse des Publikums so angenehme Neuerung hiermit aufmerksam zu machen, sei der Hauptzweck dieser Zeilen.

(Fortsetzung in der Beilage).



Die patentirte
Messer- & Gabelspinnmaschine
von **Gebrüder Hampel,**

ein einfaches, sehr nutzbares Werkzeug für jede Haushaltung, ist jetzt angekommen und wird
à Stück 4 Thlr.

hiermit bestens empfohlen von
Carl Tscheuke,

Ecke der Wilsdrufferstraße und Wallstraße 1.
Wiederverkäufer erhalten bei ¼ Duzend angemessenen Rabatt.

Freiwillige Versteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 21. März 1863

das Frauen **Johanne Friederike Amalie** verehel. **Langensfeld** geb. **Hempel** und Genossen gehörige Hausgrundstück Nr. 17 der Straße und 802 des Brandcatasters auf hiesiger Schöffergasse, Nr. 693 im Grund- und Hypothekenbuch des vormaligen hiesigen Municipal-Stadgerichts 2. Abtheilung, welches mit 3195 Steuer-einheiten belegt ist, freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hiermit bekannt gemacht wird.

Dresden, den 13. Februar 1863.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht Dresden,

Abtheilung für Grund- und Hypotheken-Sachen in Altstadt.

Robert Schmidt.

Thierbach.

T. F. W.

Achtung!

Sonntag, d. 8. März, Vormitt. 10 Uhr
Turnplatz.

Sonnabend den 7. März
Hauptversammlung des **Zimmer-**
gesellen-Vereins und **Aufnahme**
neuer **Mitglieder**
auf **Birkholzens** Abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

Das **III. Abonnement-Concert**
im **Gasthof zu Blasewitz** findet nicht
Dienstag den 10., sondern **Montag** den
9. dieses Monats statt.

Wäre es nicht sehr zweckmäßig, wenn
sich in **Oberpfeffertwitz** ein Actienver-
ein bildete zu Erbauung eines neuen Gast-
hofes daselbst?

Mein lieber Freund, gehst Du auch zum
Karpfenschmaus nach **Wölfnitz** beim alten
Barth auf den Sonntag?

Es lebe unser Strammich
für die **3 Krügel.**
31. 54. 61.

Den alten Schuldnern
ein Mahnruf.

Hamburg-ameritanische Packetschiff-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Post-Dampfschiff	Capit.	am	den
Sagonia,	Capit. Trautmann,	am Sonnabend,	den 7. März.
Bavaria,	= Meier,	am Sonnabend,	den 21. März.
Hammonia,	= Schwensen,	am Sonnabend,	den 4. April.
Borussia,	=	am Sonnabend,	den 18. April.
Teutonia,	= Taube,	am Sonnabend,	den 2. Mai.
Germania,	= Ehlers,	im Bau begriffen.	

Passagepreise: Nach New-York
 Erste Cajüte. Pr. Grt. Thlr. 150. Zweite Cajüte. Pr. Grt. Thlr. 100. Großkabinette. Pr. Grt. Thlr. 60.
 Southampton Sterl. 4. Sterl. 2. 10. Sterl. 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

nach New-York am 15. März per Packetschiff **Ober**, Capt. **Wingen**,
 = 1. April = **Donau**, = **Meier**.

Näheres zu erfahren bei

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Zu obigen Ueberfahrtsgelegenheiten können schon hier Plätze ohne Unkosten reservirt werden und ertheilt nähere Auskunft

August Anorr, Neustadt-Dresden, Karlsstrasse 4 part.

Packete werden nach allen überseeischen Plätzen prompt und billigt besorgt.

Spritzen in allen gangbaren Mustern und Größen,
Stechbeden und chirurgische Instrumente
 empfiehlt die **Julius Böhmer**, Bader-
 Fabrik von gasse.



Mit Gegentwärtigem erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mein

Neustadt-Dresden, Hauptstrasse Nr. 7

bestehendes

Châles-, Seiden-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

in mein neuerbautes Haus

Hauptstrasse 5 parterre & 1. Etage

verlegt habe.

Indem ich diese Localveränderung zur gefälligen Kenntnisknahme bringe, statte ich den verbindlichsten Dank hiermit für das mir bisher zu Theil gewordene Vertrauen und füge die Bitte hinzu, mir dasselbe in meinen neuen Localitäten fernerhin zu gewähren.

Dresden, den 1. März 1863.

Wilhelm Bussius.

Hamburg. Montag den 9. März letztes Kränzchen.

Täglich frischen Maitrank

von rheinischem Waldmeister empfiehlt die Weinhandlung und Weinstube von

Carl Höpfner,

Landhausstrasse 4.

Täglich Maitrank

von frischem Waldmeister in

Gerlach's Weinhandlung,

Marktstrasse 27.

Die Schlosserwerkstatt wird bei Pränumerando-Bahlung zu pachten oder zu kaufen gesucht, sei es in Alt- oder Neustadt. Nähere Auskunft ertheilt Saalbach's Annoncen-Bureau, Stephelfgasse 30.

Uhrmacher-Lehrling

Ein gestitteter Knabe kann als Lehrling antreten bei **W. Mühlberg**, Dippoldswaldbauer Platz No. 7.

Flaschenbier-Abonnement

1 Dsd. Flaschen 1 Thlr. franco ins Haus. Probeflaschen à 3 Ngr.
Der vielseitige Beifall, den mein Unternehmen gefunden, veranlaßt mich, die Bestellungen für Jedermann zu erleichtern. Es ist daher jeder rothe Dienstmann angewiesen, alle Aufträge auf Flaschenbier unentgeltlich anzunehmen und gelangen dieselben — wenn nicht selbigen Tages noch — bis spätestens folgenden Vormittags zur Ausführung. Für Aufträge jedoch, deren Ausführung sofort gewünscht wird, ist dem Dienstmann der Gang extra zu bezahlen. — Ein Versuch mit meinem vorzüglich gelagerten Flaschenbier wird Jedermann befriedigen.

Schmelzmühle, Bachhoffstraße.

C. Schöne.

Mein bis jetzt am Schießhause bestandener
Licht- und Seifenverkauf
befindet sich von jetzt an gegenüber bei Herrn Kaufmann S.
Gebeßtreit.
M. F. Flachs.

Große holländische Austeru
empfehlend Gerlach's Weinhandlung, Moritzstraße 2.

Vorläufige Anzeige.

Montag, den 9. März, Abends 8 Uhr:
Abendunterhaltung im Saale zum **grünen Jäger,**
unter Mitwirkung eines guten Männergesangs und Couplet.
Nach beendigtem Programm ein **Länzchen.** — Freunde dieses Vergnügens werden hierzu ergebenst eingeladen.
Aug. Ermscher.

Geschäfts-Verkauf.

Mein seit längeren Jahren en gros & en detail mit vieler und ausgebreiteter Kundschaft versehenes, zeither mit bestem Erfolg betriebenes, auf der Bahngasse Nr. 3 gelegenes **Butter-Geschäft,** verbunden mit Schweizer- und Limburger Käsehandel und anderes mehr, will ich Krankheits wegen sehr bald verkaufen. Ich enthalte mich allen weiteren Anpreisungen und bemerke nur, daß der Betrieb und Umsatz zeither ein sehr starker war, was auch hinlänglich nachgewiesen werden kann. **Neelle Selbstkäufer,** welche über ein Vermögen von 10—1200 Thaler verfügen können, wollen sich von 10—12 und von 2—5 Uhr an den Besitzer, **Poliergasse 11 part.,** wenden.

Herrmann Sorgenfrey.

Das Damenschuh-Magazin
(Cordonies pour Dames)
von **Friedrich August Venus sen. Wwe.**
am Neumarkt,

neben Herrn Hofjuwelier **Climeyer** und Herrn Colporteur **Schinkel,** hält sich unter Zusicherung der größten Solidität und aufmerksamer Bedienung hierdurch bestens empfohlen. — **Stiefeletten & Schuhe** in allen Nuancen für Damen und Kinder sind stets vorrätig und werden zu möglichst billigen Preisen abgegeben. Bestellungen auf **Herrenarbeit** werden jederzeit angenommen und höchst solid ausgeführt.
Mit Hochachtung

Friedr. Aug. Venus sen. Wittwe.

Dresdner Gewerbeschule!

Ostern übernimmt der Unterzeichnete die Leitung der vom Gewerbeverein gegründeten Gewerbeschule und führt diese Anstalt als Abend- und Sonntagsschule fort. Prospekte sind sowohl in meinem Schullotale (gr. Brüdergasse 13), als auch in meiner Wohnung (Weißeritzstr. 25) gratis zu entnehmen. **Director Claus.**

Die Weine der **G. Homad'schen Weinhandlung u. Weinstube,** Dresden, Pragerstraße 12, bieten eine Auswahl der besten sächsischen Producte und sind von Kennern den vorzügl. Rhein- u. französl. Gewächsen gleich gestellt worden. Somit aber empfiehlt sich insbesondere die höchst freundliche Weinstube Einheimischen wie Auswärtigen zu geneigtem Besuche, versichernd, daß Niemand sie unbefriedigt verlassen wird.

Dresdener Börse, am 5. März.

v. 1830 2 1/2%	96 1/8
kleinere 3%	96 1/8
v. 1855 3%	92 5/8
v. 1845, 52, 55 u. 58 4%	102 5/8 u. 103 1/8
v. 1852, 55, 58 4%	104 1/4
S. S. Eisenb.-Actien 4%	104 1/4
R. S. Landrentenbr. 3 1/2%	98 1/4
Dergl. kleinere	98 7/8
R. P. Staatsanl.	101 5/8
5%	106 3/8
R. R. Deft. National-Anl. 5%	71 1/4 u. 71 1/2
R. Dr. C. B. A.	266 265
Ldb.-Zitt. A. Lt. A.	37 3/4 u. 38
Leipz. Credit-A.	83 7/8
A. B. A. (Stamm)	91 7/8
Dgl. Pr. (1. Ser.)	91 5/8
Deftr. Banknoten	102 1/2
Soc. Dr. A.	87 1/2 u. 87 3/8
190 188	
Reisenf. B. A.	96
Dgl. Priorit.	102 1/2
Reichsbl. B. A.	101 1/2
Dgl. Priorit.	88 85
Med. B. A.	102 1/4 u. 102 1/2
66	
S. Dpffch. A.	178
R. Löbn. Ch. A.	109 102
S. Ch. A.	62 bez. 01
Dr. Feuer-Act.	80 82
Thobische P. A.	86
Dergl. Prior.	102 1/2
101 1/2	

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20

Leipz. 5. März 2 1/2%	90
Staatsp. v. 55	90
3%	92 3/8
von 1847 4%	103
von 1852 4%	104
Schl. C. A. 4%	104
Landrentenbr. 1/2%	98 1/4
Eisenb.-Actien:	
Albertsbahn	91 1/2
Leipz. Dreb.	26 1/4
Löbau-Zittau	37 1/2
Mgdeb-Leipz.	245
Thüringische	25 3/4
Dtsch. Credit	83 1/2
Braunschweig	
Leipziger	36 1/2
Weimarsche	90
Wiener n. W.	87 1/4
Louisb'or	10
Ausl. Cassend.	99 3/4
Wien 3 Mon.	85 7/8
Louisb'or 5 Thl. 15 Ngr.	
— Pf.	
R. russ. Imperials 5 Thl.	
15 Ngr. 6 Pf.	
20 Francs 5 Thl. 10 Ngr.	
7 1/2 Pf.	
Pol. Ducaten 3 Thl.	
5 Ngr. 6 1/4 Pf.	
Russ. Ducaten 3 Thl.	
5 Ngr. 7 3/8 Pf.	

Berlin, 5 März. B. G.	
St. Schuld Sch.	89 1/2
Neue Anleihe	11 1/2
Rationalanl.	71 1/2
R. Prf. Anl.	63 1/4
Def. Metallq. 65 3/4	
Def. 54r. Loose	80
Def. Gr. Loose	79 1/4
Def. n. Anl.	82 1/4
R. poln. Oblg.	82 3/4
Prsch. B. A.	83 1/4
Darmstädter	93 7/8
Deffauer	28 7/8
Gerar	96 7/8
Gotthar	91 1/2
Weimarsche	90 1/8
Central Credit	55 1/4
Leipziger	84
Meininger	96 3/8
Deckeretp.	95 1/2
Berg. Mt. C. A.	61 1/2
Berlin-Anh.	145
Berl.-Stett.	136
Böhm. Westbahn	72 3/4
Cosel-Oberb.	64 1/4
Breslau-Freib.	
Schweidn. alt	33
Cöln-Mind.	77 1/2
Kombardische	56 1/2
Mainz-Edg.	25 1/4
Medlenburg	69 1/4
Nordb. Frd. B.	65 3/8
Deftr. frans.	34 1/2
Oberschleßig	28 62 1/2
Ptsd.-Magb.	193
Rheinische	100 3/8
Thüringer	27 1/4
Dtsch. Co. Akt.	98 7/8
Def. Banknot.	87 3/8

Wien, 5. März. Staatspapiere: Rationalanlehn 81,85. Metalliques 5% 75,45. — Aktien Bankactien 812. Aktien der Creditbank 219,40. — Wechselcourse: London 115,20. N. L. Münsgulaten 5,48. Silberagio 114,25

Berliner Productenbörse, den 5. März 1863
Weizen loco 60—71 1/2 — Roggen loco 46 1/2 — 44 1/2 — 44 1/4 flau. — Spiritus loco 14 1/2 — 14 — 14 1/2 — 14 1/2 — 13 3/4 — matt. — Mais loco 15 1/2 — 15 — 13 3/4 — matt. — Gerste loco 33 41 — 6 a fer loco 22—24 — — —

Zum sofortigen Antritt nach auswärtig wird ein tüchtiger, erfahrener Barbiergehülfe in gesetzten Jahren gesucht. Näheres zu erfahren: große Kirchgasse Nr. 7 im Barbiergehülfe.

Der ächte Russische Magen-Bitter „Malakof“

erfunden und ächt nur destillirt von
M. Cassirer & Co.
in Schwientochlowitz (Oberschlesien)
ist in 1/4 und 1/2 Originalflaschen zu Fabrikpreisen stets vorrätzig in
Dresden bei Herrn **Robert Fischer,**
" " " **Th. Lösch,**
" " " **Moriz Wuttke,**
" " " **C. N. Erähler,**
" " " **Victor Neubert,**
" " " **Th. Dalichau,**
" " " **Ernst Ludwig Zeller.**

Dieser aus doppelt rectificirtem Weingeist mit Vermischung von feinsten aromatischen Kräutern präparirte Bitterliqueur hat bereits in allen Theilen der Welt eine überaus schnelle und günstige Aufnahme gefunden und ist besonders wegen seiner belebenden und erfrischenden Kraft ein Lieblingsgetränk für **Jäger, Militär, Landwirthe,** sowie für Alle, denen mit einem vorzüglich stärkenden Bitterliqueur namentlich nach dem **Genuss fetter Speisen** gebient ist. Auch ist derselbe von hohen medicinischen Autoritäten aller Länder in seiner Zusammensetzung approbirt worden, und wird von diesen als besonders wohlthuend und stärkend bei allerlei Magen- und Leibesbeschwerden empfohlen, worüber vidimirte Copien in den genannten Niederlagen ausliegen. Es ist deshalb unser **Russ. Magenbitter-Malakof** als Hausmittel, um für gen. Fälle geschützt zu sein, ganz besonders zu empfehlen. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß in jedem und noch so kleinen Orte Europa's und insbesondere des Königreich Sachsen sich wenigstens eine Niederlage uns. Russ. Magenbitter-Malakof befindet, jedoch bitten wir, bei dessen Ankauf wegen der vielfachen Nachahmungen genau darauf zu achten, daß die Flaschen ein mit uns. vollständigen Firma versehenes Etiquett tragen.

M. Cassirer & Co. Schwientochlowitz.

Albert Welzel,

Edelsteingraveur, Steinschneider, akademischer Künstler
eröffnet am heutigen Tage sein Atelier

Seestraße 20, Zahngassen-Front parterre

und hält sich bei allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten einer geneigten Beachtung, unter Versicherung prompter und geschmackvoller Ausführung bestens empfohlen
Dresden, den 2. März 1863.

Wiederholt erlaube ich mir

darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt eine
Ricinusöl-Pommade

von Pirna aus in Handel gebracht worden, welche der meinigen in der äußeren Form täuschend nachgeahmt ist. Ich bitte deshalb, sich durch meine täglichen Annoncen genau gefälligst zu orientiren, von wo dieselbe allein ächt zu beziehen ist.

Pirna. Robert Süßmilch.

Photographien werden schnell u. schön gefertigt, Visitenkarten das Dkb. **Glacisstraße 6.**
von 2 Thlr. an, Panotypportraits v. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. z. Mitnehmen fertig.
T. Nellner, Antonstadt: Glacisstr. 6.

Nürnberg Bier
Hotel de Seestraße 22. Hotel de Hambourg.

Familien-Nachrichten

Geboren: Ein Sohn: Hr. P. Buchholz in Altmöblich. Hr. Cantor u. Lehrer C. Cass auf Festung Königstein. Hr. S. Rische in Döbeln.
— Eine Tochter: Hr. C. Sähel jun. in Lamsberg. Hr. D. S. Rischmann in Plausa. Hr. B. Funke in Dresden.

Verlobt: Hr. R. Michael in Delsnitz i. B. mit Frä. A. Uhlmann in Auerbach. Hr. L. L. Oberlnt. S. v. Reutter in Dresden mit Frä. C. Meurer in Leipzig. Hr. J. C. Simon mit Frä. M. L. Schneide in Dresden.

Vertraut: Hr. Th. Bester mit Frä. E. Goldmar in Leipzig.

Verstorben: Hr. A. Rosberg's Tochter Mathilde in Kleinradmerth. Hr. Weißgerbermstr. C. A. Eckardt in Pirna. Frau M. A. verw. Besser, geb. Hoffmann in Dresden. Hr. J. C. Fröhlich das. Hr. J. A. Pöppcke das. Hr. W. S. Taggesell das. Frau C. S. Weise, geb. Bots das.

Königliches Hoftheater.

Freitag den 6 März:

Geschlossen.

Sonnabend: Heramors.

Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewand-
hause (erste Etage).

Freitag, den 6 März:

Geschlossen.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8¹/₂, 9, 9¹/₂, 10, 10¹/₂, 11, 11¹/₂ *)

Vom Waldschlößchen ab früh 7¹/₄, 8¹/₄, 8³/₄, 9¹/₄, 9³/₄, 10¹/₄, 10³/₄, 11¹/₄, 11³/₄ *)

*) Von 12 Uhr an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Heiraths-Gesuch.

Ein feingebildeter, vermöglicher junger Mann von guter Familie sucht eine junge Gattin von gefälligem Aeußeren, liebenswürdigem Wesen, guter Familie und entsprechendem Vermögen. Adressen bittet man unter den Buchstaben **L. M.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Strengste Discretion ist selbstverständlich.

Eine Ladentafel mit Kasse und Schrank zum Verschließen und 30 Schubläschen, ein kleines Pult mit Spalier, zwei große Glasschränke mit je 3 Thüren und 9 Scheiben, der eine mit Untersatz mit 24 Schubläschen, der andere mit 18 bergl., 2 Ausstellungskästen mit Deckel, je 3 Scheiben, ein Aushängeschrank mit 8 Scheiben und 2 Thüren zum Verschließen, 2 Reale mit 18 Fach, ein großer Untersatz, bestehend aus 2 Theilen mit 32 großen Schubläschen, 8 kleinen mit Fächern und 24 kleineren mit bergl., ein Fensterschrank mit 3 Thüren und 11 Scheiben, ein eisernes Deschen mit Rohr und einem Blechvorsetzer, eine Stange mit 12 Halen zum Drathaufhängen, eine Photogenlaterne, ein Treppenstuhl sind wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen beim Besitzer

Abolph Büschel,

Seestraße Nr. 20, Ecke der Bahnstraße.

Savanna-Honig,

weiße und starke Waare, empfiehlt

Gustav Eisert, am Rädny-
platz.

Restauration zu Reifewitz.

Sonntag, den 8. März, im brillant decorirten Saale:
Extra-Concert vom **Musikchor** des 4. Bataillons der **Brigade Kronprinz.**

Indem ich diese Anzeige einem geehrten Publikum widme, befehle ich nicht, meine guten Speisen und Getränke unter promptester Bedienung in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Bei dieser Gelegenheit gestatte ich mir die Bemerkung, daß sich zu den vielen Annehmlichkeiten, welche mein Etablissement darbietet, noch eine neue Verschönerung durch Aufstellung des Portraits seiner Königl. Hoh. des Kronprinzen in Lebensgröße zu Pferde beigefügt hat und werde ich mich recht herzlich freuen, wenn mein Bestreben durch rege Theilnahme Aufmunterung findet.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 Ngr. **L. Winkler.**

Circus Charles Hinne.

Birnaische Straße (im rothen Hause) Eingang 29, 30.
 Morgen Sonnabend, den 7 März 1863:

Außerordentliche Vorstellung,
 in welcher 8 Schulpferde theils vorgeführt, theils geritten werden. **Anfang 7 Uhr.**

Sonntag 2 grosse Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr **Kinder-Vorstellung,** bei welcher jeder hochgeehrte Circusbesucher ohne Unterschied der Plätze, für ein Kind den Eintritt frei erhält. — Abends 7 Uhr **Parforce-Vorstellung** mit Great Stoeple chase, oder engl. Hirschjagd.

Charles Hinne, Director.

Concert im Hotel de Saxe

Wittwoch den 11. März a. c.
 gegeben von der Königl. Hof-Opernsängerin

Fräulein Agnes Butschek,

unter gütiger Mitwirkung von: Fräul. **Langenhann** (Königl. Hof-Schauspielerin), des Herren Hof-Concertmeister **Schubert**, Hof-Schauspieler **B. Dawson** und Hofopernsänger **Scharfe**, sowie einiger Mitglieder der **Königl. musical. Kapelle.**

PROGRAMM.

- Nr. 1. Quartett für 4 Waldhörner (ausgeführt von den Herren Mitgliedern der Königl. Kapelle).
- Nr. 2. Cavatine a. d. Barbier v. Sevilla von Rossini, gesungen v. d. Concertgeberin.
- Nr. 3. 2 Gedichte, melodramatisch bearbeitet m. Streichquartett, Horn u. Pianoforte von Flotow
 - a) „Die Harfe“ von Gaudy, gesprochen von Herrn Hof-
 - b) „Der Blumen Rache“ von Freiligrath, Schauspieler **B. Dawson.**
- Nr. 4. Arie a. „Dom Sebastian“ von Donizetti, gesungen von der Concertgeberin.
- Nr. 5. Solo für Bioline mit Begleitung des Pianoforte, vorgetragen von Hrn. Hof-concertmeister **F. Schubert.**
- Nr. 6. Declamation der Hof-Schauspielerin Fräul. **Langenhann.**
- Nr. 7. 2 Lieder am Clavier, gesungen von Hrn. Hofopernsänger **Scharfe.**
- Nr. 8. Balzer-Arie von Riccius, gesungen von der Concertgeberin.
 (Das Accompagnement hat Herr **L. Samson** gütigst übernommen).

Billets zu nummerirten à 1 Thlr. wie unnummerirten Sigen à 20 Ngr. sind zu haben in der Königl. Hof-

C. F. Meser (Herrn **Müller**),
 Frauen-Strasse.

Für Bauende

empfehle die Niederlage **Schützenplatz Nr. 7** folgende Bauartikel, als: **Besten Remtmanndorfer Weiskalk; Tharander Baukalk** (sehr ergiebig); **Weinböhlauer Baukalk; alle Sorten Ziegel**, sowie auch schönes **Stucaturrohr, Dachspähne, Zwickpläner, Lehm und Sand**, im Detail sowie Bestellungen auf ganze Fuhrn. Jede beliebige Quantität wird auf Verlangen in's Haus besorgt.

Nr. 7, Niederlage Schützenplatz Nr. 7.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zu **Nachricht**, daß meine älteste Tochter **Marie** im Alter von 15½ Jahren nach längerem Kranksein am 4. März d. J. sanft einschlummert ist.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 7. März Nachmittags halb 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Der äußerlichen Zeichen der Trauer werden wir uns enthalten.

Um stillen Beileid bitten
M. Bischoff, Dachbedermeister,
 nebst Frau und Kindern.

Todesanzeige.

Ein sanfter Tod endete gestern Abend 11 Uhr die jahrelangen Leiden unserer guten Gattin und Mutter in einem Alter von 59 Jahren 9 Monaten. Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch Verwandten und Freunden an

Dresden, am 5. März 1863.
F. W. Dietrich,
 Musiklehrer,
Amalie Dietrich.

Entgegnung.

Dem Schneidermeister **C. S. Hofmann** in Chemnitz diene hiermit **wiederholt** zur Nachricht, daß ich, wie ich ihm bereits bei meinem Abgange angezeigt, sowie auch später brieflich gemeldet habe, mich hier in Dresden befinde und hauptsächlich deshalb aus dem Geschäft ausgetreten bin, weil mir die bei meinem Engagement versprochenen Procente noch nicht ausgezahlt worden sind.

C. Pechmann.

Ein donnerndes Hoch dem Fräulein

Fanny

im Gasthose zu Weesenstein zu ihrem heutigen Wiegenfeste, daß sie noch recht lange mit ihrem weißen Häubchen im Dorfe herum-schwebt. **Ein stiller Verehrer.**

Ein donnerndes Hoch dem werthen Fräulein **Bertha Clausnitzer** zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

Behüt' Dich Gott auf allen Deinen Wegen, Er schenke ferner Dir viel Glück und Segen. **Rein und heiter**, so wie Dein Frühlings-

Morgen, **Theure**, so sei auch, ohne bange Sorgen, **Herz und Lebensbahn** Dir immer für und für.

All' mein Wünschen, meine Sehnsucht gilt nur Dir.

Ungeannt, doch wohlbekannt.

!Anfrage!

Wie kommt es denn, daß das **Wochmann'sche Weizenbier** aus Verggöshübel, das in und um Dresden als gesund und wohlschmeckend so beliebt, nur auf der Töpfergasse in der Weizenbierhalle des Herrn **Werner** zu haben ist? Das Bier, auf Flaschen gezogen, ist ein erquickendes Getränk und wäre besonders für Restaurationen, wo viel gespeist wird, dringend zu empfehlen.

Hierzu eine Beilage.

Feuilleton und Vermischtes.

* In einer vornehmen Gesellschaft zu Paris sang einst ein Tenorist mit tonloser Stimme und unreiner Intonation die weltberühmte Romanze des Joseph aus Mehul's Oper „Jacob und seine Söhne.“ Bei der Stelle:

Eine Grube war daneben,
Dahinein versenkt man mich —
Ach, ich denk' daran mit Beben,
Sie war feucht und säuerlich.

wendete sich Meister Auber, der gegenwärtig war, zu seinem Nachbar und sagte: „Nun, dieser Joseph muß sehr lange in der feuchten Grube gesteckt haben.“ —

* Der König eines großen Reichs liebte leidenschaftlich die Musik und spielte besonders gern die Bratschenstimme in Streichquartetts. Eines Abends trug er im Verein mit drei Kammermusikern in Gegenwart d. s. ganzen Hofes ein Quartett von Haydn vor. Unglücklicherweise konnte er jedoch — wie ihm das öfter begegnete — bei dem raschen Tempo den anderen Mitwirkenden nicht folgen. Diese hielten erschrocken ein, als sie hörten, welche Confusion der gekrönte Bratschist angerichtet hatte. „Nur immer vorwärts“, rief ihnen Se. Majestät zu, „ich hole Sie schon noch ein!“ —

* Ein Rothschrei aus Preußen. Die „Berliner Volkszeitung“ enthält folgendes Eingekandt aus dem Strassburger Kreise: Obgleich wir keinen Belagerungs-Zustand haben, und die angeblichen Excesse, sowie die meisten aufgebrachtten Gerüchte als übertrieben und theilweise erdichtet sich erwiesen haben, werden doch die härtesten Maßregeln hier getroffen. Familien-Gräber werden bei Nacht und ohne Zuziehung des Eigenthümers geöffnet und die Todten in ihrer ewigen Ruhe gestört! Am 17. d. Mts. Abends wurden der Ortsgeistliche und ein Kirchenvorsteher durch den zu Lautenburg stationirten Hauptmann v. Below requirirt und mußten sogleich mit Laternen dem militärischen Commando auf den daselbst befindlichen Kirchhof Folge leisten, und dort wurde unverzüglich das mir gehörige Familien-Grabgewölbe durch einen herbeigeholten Schlosser vermittelst Instrumente geöffnet, aber die vermuthete städtische Waffen- und Munition-Niederlage nicht gefunden, nur die vermorschten Gerippe und der Unwille der höchst betrübten Zuschauer. Ich überlasse daher dem geehrten Publico das Urtheil, ob die Gefahr im Verzuge so groß war oder man die augenblickliche Explosion des Grabgewölbes zu befürchten hatte, daß man von mir als Eigenthümer der Katakombe (der ich nur

eine halbe Meile von Lautenburg auf dem Gute entfernt wohne) nicht Zeit hatte, den Schlüssel und meine Zuziehung zu verlangen. Gott, Du Gerechter, helfe mir und den Gestörten, die zugefügte Schmach bis zur höheren Entscheidung geduldig zu ertragen. v. Mieczkowski sen., auf Ciborz, 57 Jahr alt und daselbst geboren.

* Die vier Elemente der Deutschen. Der „Breslauer Ztg.“ wird von Paris geschrieben: „In Ermangelung eines Besseren muß ich eines beispiellos blödsinnigen Werks erwähnen, das sich die Verpottung Ihrer Landsleute zur Aufgabe gesetzt hat. „Zur Geschichte eines Knopfes“ heißt das Werkchen, das jetzt in zweiter Auflage erschienen ist und durch den Beifall, den es im kaiserlichen Palaste gefunden hat, einiges Aufsehen erregt. Es wird in ihm erzählt, wie ein badischer Unteroffizier einen Uniformsknopf verliert und darüber Bericht erstattet. Man wittert aus dem Verluste Gefahr für den deutschen Bund, es werden fünf Jahre hindurch über die Abwehr des drohenden Feindes Verhandlungen gepflogen, welche endlich von Preußen cassirt werden. Ich gebe eine Probe der Urtheile über die Deutschen: „Bier unter einander verbundene Elemente bilden Deutschlands Stärke; Bier, dessen Schaum das Genie des Volkes inspirirt, welches die Geschichte der Menschheit nach dem Absoluten untersucht; Kartoffeln, deren Zuckertheile die Bitterkeit seiner Jagd nach dem Idealen versüßen; Bratwürste, welche die materielle Substanz, die immer das Unendliche verfolgt, etwas anschwellen, und Tabaksdampf, der letzte Ausdruck der von so vielen Systemen und gelehrten Untersuchungen übrig bleibt. Nachdenkend bei jedem Tabakspuff und jedem Schluck Bier, verstreicht die Existenz des Deutschen ohne Sorge und Erschütterung; er stirbt, ohne daß dadurch eine Leere entsteht. Seit dem dreißigjährigen Kriege haben sich die Gewohnheiten des Deutschen nicht verändert, jede Neuerung, welche den Comfort oder das Wohlbehagen vermehrt, stößt er von sich; jede Aenderung der Sitte, der Nahrungsweise, der Wohnung wird mit Verachtung als französischen Ursprungs zurückgewiesen.“ — So tief hat zehnjährige Despotie die Literatur eines geistreichen Volkes heruntergebracht, daß eine solche Subelei zwei Auflagen erleben konnte. Und ich habe nur die glimpflichsten Stellen mitgetheilt, denn es finden sich darin welche, die alle Grenzen von Anstand und Schicklichkeit überschreiten.

Für Maurer!

Einladung zur Betheiligung an den zu begründenden Maurerverein zur gegenseitigen brüderlichen Unterstützung in Krankheit und Tod und sonstigen bedrängten Verhältnissen.

Für gedachten Zweck sich interessirende Maurer werden hiermit freundlichst eingeladen, zu einer Versammlung

Sonnabend, den 7. März d. J.,

Abends 7 Uhr, im Saale des „Mühlhofs“ allhier sich einzufinden.

Tagesordnung: 1) Vortrag der entworfenen einzureichenden Statuten.

2) Wahl eines provisorischen Verwaltungsrathes.

Dresden, den 2. März 1863.

Der Gründungs-Comité.

Müller. Fischer. Modes. Zechel. Reich. W. Pfeifer.
G. Pfeifer. Schwarzbach. Bachmann. Starke zc.

Alleiniges königl. sächs. Patent auf

Perrücken u. Toupets.

Durch ihre Bequemlichkeit und den natürlichsten Haarwuchs täuschend nachgeahmt, empfiehlt zu den solidesten Preisen.

H. A. Fischer, Coiffeur, Inhaber pat. Haartouren, Landhausstraße Nr. 1.

Wäsche wird sauber genäht, gezeichnet, gestickt, jegliche Bugarbeit gefertigt; auch empfehle ich eine Auswahl Chemisets, Kragen, Aermel für Damen, Herren und Kinder, feine und mittlere Hauben, Corsets u. dergl. Artikel zu möglichst billigen Preisen

Auguste Windler,

Johannisstraße 5.

Porter

vom Faß, à Löffchen 18 Pf, in Stadt Freiberg, Scheffelgasse Nr. 21.

Hut- & Haubenblumen, die neuesten Muster, von den feinsten bis zu den billigsten, empfiehlt on gros und on detail einer geneigten Beachtung.

J. F. Wilhelm,

Galeriestraße Nr. 14 erste Etage.

Geübte Fein Weisnäherinnen, mit Vorzeigung von Proben, können dauernd beschäftigt werden: Biliengasse Nr. 10 pt.

Ihre auf Sandboden erzeugenen Producte an **Obstbäumen & Weinstöcken, Wild- & Ziergehölzen** jeder Art empfiehlt en gros & en detail billigt die

Blasewitzer Baumschule

von **E. R. Arnold.**

Cataloge gratis in Altstadt bei Herrn Kunsthändler **Arnold**, Schloßstraße u. Kaufmann **C. Preisler**, Altmarkt; in Neustadt bei **W. Drenfinger**, Samenhandlung, Rönigsgasse 3.

Echter Dr. Haugk's Magenbitterliqueur,

nach dem Originalrecept in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen und ausgemessen.

Dieser durch seine vortrefflichen Eigenschaften seit länger als 25 Jahren so allgemein anerkannte und beliebte, von vielen Autoritäten attestirte seine magenstärkende Bitterliqueur sollte in jeder Familie als ein kostbares und wohlschmeckendes Hausmittel stets benützt werden.

J. W. Peiß in Leipzig, alleiniger Fabrikant.

Attestirt vom Königl. Bezirksarzt **Hrn. Dr. von Teubern.**

Lager hiervon halten die Herren:

Adolf May, Seestraße.

Moriz Buttke in Neustadt.

Victor Neubert, a. d. Kreuzkirche.

Julius Wachel, am See.

Das Putzgeschäft

grosse Brüdergasse 16, 2. Etage,

empfehlte in dieses Fach einschlagende Artikel zu billigen Preisen.

J. S. Kutter.

Zither-Unterricht erteilt **Carl Fittig**, Landhausstraße 18, II

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.

A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.



Uhrenlager, Morizstraße 3

empfehlte **Cylinderuhren** mit 2jähr. Garantie von 6 Thlr. an. **Ancreuhren** desgl. von 11 Thlr. an, in 13 Steinen gehend, sowie alle Arten Uhren, als: Chronometer, Pendulen, goldene Herren- u. Damenuhren bei billigsten Preisen und solider Garantie.

3 Morizstraße 3. **E. Gerson**, 3 Morizstraße 3.



Außer meinen bereits genügend bekannten

1a. Paraffinkerzen

führe ich jetzt auch eine etwas geringere Sorte unter dem Namen

Wachs-Paraffinkerzen in Paqueten zu 4, 5 und 6 Stück, pro Paquet 7½ Ngr.

Moritz Wollmar, Marienstraße 24.

Die Schleifanstalt von Julius Peschel,

Poppitz Nr. 6 und 7,

empfehlte sich zum Repariren, Schärfen und Poliren, aller Art Messer, Scheeren und Stahlarbeiten und verspricht bei schneller und reeller Bedienung die billigsten Preise

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfehlte die Buchbinderei von **C. Klink**, Frauenstr. 7 II, Haus d. Hrn. Hoflemp. Bertram.

Beachtenswerthe Cigarren-Offerte.

Ein Kaufmann, welcher kürzlich sein Geschäft aufgegeben hat, übergab mir sein nicht unbedeutendes Restlager von alten abgelagerten Cigarren zum bedeutend reducirten Preise von 6 Thlr. bis 50 Thlr. zum Verkauf, welche ich geehrten Herren Rauchern besonders empfehle.

Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 12, neben der Sophienkirche.

Zwei ordnungsliebende pünktliche **Barbiergehilfen** sucht

Carl Schulze,

Barbierstubenbesitzer in Camenz.

Eine große, sehr freundliche **Sommerwohnung** ist zu vermieten: in **Plauen Nr. 49.**

Näheres im Parterre.

Messing, Kupfer, Zinn wird eingekauft: **Bornstraße Nr. 4.**

Ein schönes Kanarienvaar, ausgezeichnete Heubögel, billig zu verkaufen: **Feingasse 9** zwei Treppen

Ein wohlzogener Knabe, welcher Lust hat, Herrenschneider zu werden, kann ohne alle Ansprüche ein Unterkommen finden: **Frauenstraße Nr. 11** zwei Treppen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Glockengießerprofession** zu erlernen, findet einen Lehrmeister: **Bornstraße Nr. 4.**

Ein noch guter schwarzer Rock ist billig zu verkaufen: am See Nr. 16, 4 Tr.

! Aeusserst billig!

Photographierahmen in oval, viereckig, von den kleinsten Visitenkartenrahmen bis zum größten Bilderrahmen empfangen und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

C. G. Schütze,

Neustadt,

gr. Meissnergasse 1.

Eine Partie gut geräucherte **bairische Schinken**, ohne Eisbein, vorzüglicher Qualität, empfangen und empfiehlt mitleren Haushaltungen zur gefälligen Beachtung

Gustav Eisert, am Rönigplatz.

Pferde-Verkauf.

Nächsten Sonntag und Montag stehen in der Reitbahn des Hrn. **Craffelt** drei Pferde zum Verkauf:

ein **Kappe**, 5 Jahre,

zwei **Füchse**, 7 Jahre alt.

Die Pferde sind gut geritten und eingefahren, elegant und fehlerfrei.

Rauchern einer angenehmen, kräftigen **5-Pfenning-Cigarre** empfehle ich meine **ächte Bahia.**

Gustav Eisert, am Rönigplatz.

Wagen-Verkauf.

Zwei starke **Zweispänner-Wagen**, neu, stehen zum Verkauf beim **Schmiedemeister Rudolph** in **Postschappel** am Markt. Auch werden **Pflüge** gefertigt, worauf garantiert wird, daß selbige gut gehen.

Hausverkauf.

Ein auf hiesiger kleinen Schießgasse gelegenes Hausgrundstück ist für die Summe von 9000 Thlr. zu verkaufen und erteilt hierüber nähere Auskunft

Abb. Fedor Geyer.

Die höchsten Preise zahlt man für getragene **Kleidungsstücke**, namentlich gute **Herrensachen**, insbesondere auch für **Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Stiefeln** etc. nur **15 Badergasse 15** erste Etage.

Mützen in neuester Façon u. Stoffen, so wie **Cravatten** von **H. Seim**, Rosmaringasse 2.

des J
letot
Anal
Mär
merkfa
Nöck
wolle
bahr
die fi
berholt
Fäuf
find.

des ve
selben
Rönig
tastere
einheit
welcher
berecht
würde

an hie
unter

erteilt
den un
eignen.

und di
2 Uhr
bern,
schaft-
tige B

man in
aushär
ungefä
gelange

bisher

der kö
währen
uns da
D

G
als er
tern

Zum wahrhaft billigen Einkauf
 des Restbestandes meines Winterlagers, bestehend in Mäcken u. Pa-
 letots von schwerster Waare bis zum Calmuckrock, Hosens u. Westen,
 Knaben-Burnusse, sowie für Damen der noch vorhandene Vorrath in
 Mänteln, Burnusse & Jacken erlaube ich mir auf's Angelegentlichste auf-
 merksam zu machen und empfehle gleichzeitig zur Saison: Tuch- u. Buckskin-
 Mäcke, Hosens, Westen, dergl. sehr schöne und geschmackvolle in Halb-
 wolle, sowie ächt engl. Leder- und andere gediegene Arbeitshosen, ächt
 bayr. Toppen, Confirmanten-Anzüge 2c. 2c. Es würde überflüssig sein,
 die strenge Nothwendigkeit meiner Bedienung und Preisbilligkeit besonders wie-
 derholt zu versichern, da der größte Theil des geehrten Publicums durch Selbstein-
 käufe, sowie durch anderweite Empfehlung hinlänglich davon überzeugt
 sind. Hochachtungsvoll

Immanuel Jacob,

!!! 28, 28 Badergasse 28, dicht neben der Rathsbaderei !!!

Freiwillige Subhastation und Auction.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll auf Antrag der Erben
 des verstorbenen Fleischermeister Herrn Gottlob August Thomas hieselbst das dem-
 selben zugehörig gewesene, auf Folium 115 des Grund- und Hypothekensuchs für
 Königstein eingetragene, den Gebäuden nach unter Nr. 124 des bayern Brand-Ca-
 tasters gelegene, zwei Gärten und ein Feld mit umfassende und mit 318,43 Steuer-
 einheiten belegte, brauberechtigte „Zur Stadt Tharandt“ genannte Hausgrundstück,
 welches am 24ten vorigen Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten wie der Brau-
 berechtigung auf 6828 Thlr. 20 Ngr. — Pf. haugewerkl. resp. landgerichtlich ge-
 würdert worden ist,

nächsten 16. März 1863,

an hiesiger Amtsstelle an den Meistbietenden, obschon mit Vorbehalt der Auswahl
 unter den Licitanten, freiwillig versteigert werden.

In dem Grundstück ist seither von dem Erblasser die ihm für seine Person
 ertheilt gewesene Concession zum Schänken, Gastiren und Beherbergen exercirt wor-
 den und wird sich das erstere überhaupt zum Betrieb dieses Gewerbes vorzugsweise
 eignen.

Nicht minder sollen

den 17. März 1863

und die darauf folgenden Tage jedesmal von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags
 2 Uhr an, eine große Anzahl zum Nachlaß gehöriger Mobilien-Gegenstände an Klei-
 dern, Betten, Wäsche, Porzellan- und Glasgeschirr, Meublement, Haus- und Wirth-
 schaft-Geräthen, einem Billard sammt Zubehör und sonstigen Utensilien gegen sofor-
 tige Baar-Zahlung im Nachlaß-Hause selbst verauctionirt werden.

Indem man dies für Kaufliebhaber zur öffentlichen Kenntniß bringt, hat
 man im Uebrigen allenthalben auf die im hiesigen Amthause sowie im Nachlaßhause
 aushängenden Patente, denen die bis jetzt festgestellten Kaufbedingungen nebst einer
 ungefähren Beschreibung des Grundstücks sowie ein Verzeichniß der zur Versteigerung
 gelangenden Nachlaß-Mobilien beigelegt sind, zu verweisen.

Königstein, den 2. Februar 1863.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Interims-Verwaltung.

Selbig, Assessor.

Local-Veränderung.

Die Lederhandlung von

Fr. Chr. Bierling & Sohn,

bisher Galeriestraße Nr. 11, befindet sich von heute an

Zwingerstrasse 16

der königl. Posthalterei schragüber. Hierbei Veranlassung nehmend, für das uns
 während 13 Jahren im bisherigen Local geschenkte Vertrauen zu danken, bitten wir,
 uns dasselbe auch für die Folge zu erhalten.

Dresden, den 3. März 1863.

Hochachtungsvoll

Fr. Chr. Bierling & Sohn.

Englisch Biscuit-Pulver à Pfund 9 Ngr.,

als erstes Nahrungsmittel für Kinder. Der Beachtung von Aerzten und Müt-
 tern empfohlen.

Otto Rüger,

Altmarkt
21.

Getreide-Kümmel

aus der Fabrik von Kersten
 & Dellmann in Halle empfiehlt
 in Flaschen à 12½ Ngr

R. H. Panse,
 Frauenstraße Nr. 9.

**See-Dorsch, grosse Lüne-
 burger Fürsten-Bricken &
 ächte Frankfurter Brüh-
 wüste** empfing soeben frisch

R. H. Panse,
 Frauenstraße Nr. 9.

Wichtig für Reich und Arm!

Einige Divans, Ottomanen, Näh-,
 Wasch- und runde Tische, Wäschrant,
 ein Eckschrant und ein großer Goldrah-
 men-Spiegel, passend in eine Wirthschaft,
 sowie eine große Auswahl von Herren-
 Garderobe muß Verhältnisse halber sehr
 billig verkauft werden: H. M. isnergasse
 Nr. 5 zweite Etage.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Feuer-
 arbeiter zu werden, kann sich melden: Ter-
 raffengasse Nr. 8, 2 Tr., 1. Thür.

Die Weinhandlung

von

Oswald Jungtow,

Marienstraße 30, empfiehlt:

französische Rothweine à 13 bis
 45 Ngr,

Rheinweine à 11 bis 70 Ngr.,

Moselweine von 7½ Ngr an,

ungar. Roth- & Weiß-Weine
 à 10, 12½, 15, 20 Ngr. 2c.,

div. Dessertweine,

Rum, Arac, Cognac & Punsch-
 essenzen

in bester, ächter Qualität und gewährt bei
 Weinen schon von 12 Flaschen an Rabatt.

Baustellen-Verkauf.

Eine Parzelle von ca. 7600 Du-ellen
 an der neuen Blasewitzer Straße in der
 Nähe der Waldung, in gesunder, hoher
 Lage, passend zur Anlage einer herrschaft-
 lichen Villa oder zu drei Baustellen (ist
 mit gutem Bauand versehen) Kauflustige
 erfahren Näheres beim Besitzer, Marien-
 straße 4 part.

Verhältnisse halber

ist ein Bictualien Geschäft mit sehr
 schöner Material-Einrichtung, in guter Lage
 der Altstadt, preiswürdig zu verkaufen.

Näheres Königstraße Nr. 18, eine
 Treppe, Thüre links

Wegen Geschäftsaufgabe steht ein gut
 erhaltenes Bellermann'sches Bil-
 lard nebst Zubehör, sowie ein Flügel,
 passend auf einen mittleren Tanzsaal, bil-
 lig zu verkaufen. Nähere Auskunft wird
 ertheilt: Münzgasse im „grünen Baum“
 bei Herrn Gastwirth Kellner.

Glycerin-Toilette-Seife

von Carl Süß, Parfumeur in Dresden.

Unter den vielen Toilette-Seifen, welche jetzt in Handel gebracht werden, hat obige **echte Glycerin-Seife** als eine der vorzüglichsten und für die Haut wohlthätigsten eine allgemeine Aufnahme, Anerkennung u. Benutzung erlangt; dieselbe empfiehlt sich mehr durch ihre wirklich reellen, nützlichen Eigenschaften, als durch große Anpreisungen und Lobhudeleien, welche von so vielen Toilette-Seifen gemacht werden. Durch reiche Beimischung der besten Glycerin macht diese Toilette-Seife die rauheste, empfindlichste spröde Haut nach kurzem Gebrauch **weich und geschmeidig** und giebt derselben ein **weißes, zartes und erfrischendes** Ansehen; gegen **Frost und aufgesprungene Haut** ist solche das beste und sicherste Mittel. Preis à Stk. 3 Ngr., 1 Packet (3 Stk.) 7½ Ngr. **Glycerin-Cold-Cream** das vorzüglichste Haut- u. Lippen-Creme, a Pot. 7½ Ngr. — **Glycerin-Rasirseife**, ohne Schärfe, Schaum haltend, dadurch das Rasiren wesentlich erleichternd, à Stk. 5 Ngr. — **Glycerin-Oel** (flüssig), schön fett, chemisch rein, nicht wässerig, à 2½ und 5 Ngr.

NB. Sämmtliche Artikel sind fein parfümirt und wird deren Echtheit nur durch obige Firma garantirt. Alleinige Niederlage bei

C. H. Schmidt, Ludwig Koch, Carl Süß,
Neustadt am Markt. Schloßstraße 27. Wilsdrufferstraße 46.

Neuerfeste Cassaschränke, eiserne Bettstellen, sowie Brückenwaagen sind stets zu haben bei
Schlossermeister **Christ. Sarnisch Wwe.**, Terrassengasse 10.

Bekanntmachung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage auf hiesigem Plage **Königstrasse 17 part.**

eine Holzwaaren-Handlung

mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln unter der Firma:

Wilhelm Hähne

eröffnet habe. Mein Bestreben wird es sein, durch gute und reelle Bedienung mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben
Dresden, den 1. März 1863.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Hähne.

Ausverkauf wegen Localveränderung.

Schreibergasse 18, 1. St., sind zu billigen Preisen zu verkaufen eine große Auswahl Polstermeubles, bestehend in Sopha's, Divans, Ottomanen, Causeusen, Fauteils, Chaises longues, Polsterstühle, Tabourets, Stroh- u. Seegrasmatrassen u. wird bei sämtlichen Gegenständen, um den Transport zu sparen, auf jedes annehmbare Gebot reflectirt.

Charlotte Manfroni, Hühneraugenoperateurin,
Schöffergasse 2, II.

anzutreffen von früh 7—8 und von Mittags 1 Uhr bis Abends. — **Die Grimbert'schen Pflaster** gegen **Hühneraugen, Franke Ballen** etc in Töpfchen 15 Stk. à 15 Ngr., die Schachtel à 6 Stk. 10 Ngr. sind jederzeit zu haben. — Gütige Bestellungen führe ich Vormittags aus.

Gummischuhe, Prima-Qualität, nur 20 Ngr. für Damen, 25 Ngr. für Herren, 10—15 Ngr. für Kinder auch **Zeugstiefeln** und **Herrenstiefeln** äußerst billig, empfiehlt

F. G. Neubauer, Josephinengasse Nr. 8.

Lagerung, Spedition, Verpackung von Meubles, Piano's, Glas, Porcellan, Gemälden etc. im Bureau von **E. Geucke**, Altmarkt 23, I.

A. Linnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin.
empfehlen sein

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8—10, Nchm. 2—5. zugl. gymu-orthopäd. Heilanstalt

Sonn- und Regenschirme en gros et en detail **Woldemar Schiffner**, Neustadt, Hauptstraße 22.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Biepsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresdner Gesundheits-Magen-Liqueur,

welcher aus den vorzüglichsten Gebirgskräutern besteht, einen lieblichen Geschmack hat, gleichzeitig außerordentlich magenstärkend und gegen Blähungen, Diarrhöe, Hämorrhoiden ein vortreffliches Mittel ist, erfreut sich in Deutschland durch seine Güte u. Billigkeit eines großen Rufes.

Curt Albanus

in Braun's Hotel.

Für Dresden haben nur **Lager**, die Pl. 10 Neugroschen, die Herren: **Robert Fischer, August Schreiber, H. A. Roch, Julius Garbe, Ludwig Wagner, E. Eichler, M. O. Schubert, E. L. Zeller, Carl Gierth, Carl Schmidtgen, Jul. Fischer, Franz Endler, G. M. Wagner, Herrmann Francke, Jul. Wolf, Oscar Levin, Ed. Viehrig, Mor. Kuntze, Otto Raabe, Woldemar Nauck, E. Dressler, C. W. Hänichen.**

Neben meinem Dresdn. merk. Placirungs-Comptoir errichtete (in England und Frankreich mit gutem Erfolg bestehend) ein

Heirath-Vermittelungs-Bureau.

Prinzip des Instituts: größte Gewissenhaftigkeit und strengste Discretion. Die jetzt so übliche Deffentlichkeit und nur so häufig damit verbundene Compromittirung fällt somit weg, so daß jeder Reflectant mit Vertrauen und Erfolg versprechend sich dem Institut nähern kann. Sprechz. Vorm. bis 10 Uhr, Nachm. 1 bis 4 Uhr. **Carl Petzoldt**, Dresden, Poppitz 7.

Wein, als:

Chateau Lafitte à Fl. 15 Ngr.
Süßer Ungarwein à = 10 "
Chat. Margeaux à = 8 "
Haut Saterne à = 8 "
Rüdesheimer à = 8 "

sind noch große Posten zu verkaufen
17b. Ostra-Allee 17b.
im Gewölbe bei **E. Luther.**

Feinen bair. Schmalz

empfehlen
Gustav Eisert, am Rädnißplatz.